

Verwaltungsdirektor Dipl. KH-BW
Kurt Wegscheider

Carl-Pedenz-Strasse 2
6900 Bregenz

Dornbirn, 08.05.2006

Sehr geehrter Herr Wegscheider

Immer wieder treten Eltern mit der Frage an uns heran, ob es zu Problemen bei der Behandlung von Verletzungen oder Erkrankungen kommen kann, wenn ihre Kinder nicht geimpft sind. Dies gilt insbesondere für das Fehlen der Tetanusimpfung.

Da es in Österreich keine Impfpflicht gibt, bedeutet das, dass einzig und allein die Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder entscheiden müssen, ob eine Impfung sinnvoll ist, oder nicht. Diese Entscheidung kann sowohl für, als auch gegen eine Impfung ausfallen.

Um die Fragen der betroffenen Eltern korrekt beantworten zu können, haben wir bereits im Jänner ein Schreiben an CA Dr. Reissigl verfasst. Wir haben ihn gebeten, uns drei Fragen zum Umgang mit nicht geimpfte Patienten in ihrem Spital zu beantworten. Leider hat CA Dr. Reissigl weder auf unsere erste Anfrage, noch auf unsere zweite Anfrage im März reagiert.

Wir bitten Sie, unsere Fragen an den zuständigen Arzt in ihrem Spital weiterzuleiten, und uns die Antworten mitzuteilen.

Hier noch einmal unsere Fragen:

Können Sie uns mitteilen, ob die Entscheidung gegen Impfungen und im besonderen gegen die Tetanusimpfung, aus welchen Gründen auch immer, zu einer Ungleichbehandlung bei der medizinischen Betreuung führt?

Wird von Seiten der Ärzte Druck auf die Erziehungsberechtigten ausgeübt ihre Kinder impfen zu lassen ?

Wird die Entscheidung der Eltern akzeptiert?

Selbstverständlich werden wir die Antwort sowohl unseren Mitgliedern als auch öffentlich zugänglich machen, damit jeder die Möglichkeit hat, sich zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Obmann Verein Neue Wege

Vizeobmann

Wendner Bernd

Nesensohn Mario

Ergeht in Kopie an: CA Prim. Prof. Dr. Reissigl Andreas